

LAVAMÜND

Hochwasserschutz: Baustart für ein Millionenprojekt

Am 16. Oktober ist der Spatenstich für die Errichtung des Hochwasserschutzes in Lavamünd. Fünf Jahre lang wird an dem 17,5-Millionen-Projekt gearbeitet.

Von **Martin Jegart** | 17.08 Uhr, 06. Oktober 2018

Am 5. November jährt sich das hundertjährige Lavamünder Hochwasserereignis des Jahres 2012 zum sechsten Mal. Nach umfangreichen Planungen wird nun der Hochwasserschutz an Drau und Lavant verbessert. Dazu beschloss der Lavamünder Gemeinderat bei seiner Sitzung am Freitag einstimmig die Vergabe der Baumeisterarbeiten nach öffentlicher Ausschreibung. Der Auftragswert dieser Arbeiten beläuft sich auf 13,9 Millionen Euro.



Am 16. Oktober beginnt der Bau des Hochwasserschutzes für Lavamünd
© APA/Gert Eggenberger

„Ich freue mich, dass mit der Steiner Bau GmbH aus St. Paul ein Unternehmen aus der Region zum Zug kommt“, sagt Bürgermeister **Josef Ruthardt** und lädt gleichzeitig zur am 16. Oktober um 10 Uhr beim Lavantspitz stattfindenden Spatenstichfeier. Kleinere bauliche Maßnahmen werden in diesem Jahr noch umgesetzt werden. Insgesamt wird die Errichtung des Hochwasserschutzes rund fünf Jahre dauern. Im Frühling des Jahres wurden die Pläne für das Megaprojekt der Öffentlichkeit vorgestellt. Konkret wird die derzeitige Hochwasserschutzmauer erhöht, aber Ufer- und Geländebereich werden angehoben. Zudem wird die Lavantbrücke erneuert und Hochwassersicher gemacht. Die Drauspitze wird mit Sitzstufen ausgeformt. Insgesamt kostet der Hochwasserschutz mehr als 17,5 Millionen Euro. Finanziert wird das Projekt zu 80 Prozent vom Bund und zu Teilen von Land, Verbund und der Marktgemeinde.



Die Drauspitze erhält Sitzstufen Foto © KK/Stadtraumumwelt